

# «POLITISCH WICHTIG»

Beim schwul-lesbischen Festival geht es diesmal um Menschenrechte und Regenbogen-Familien.

MIT DEN VERANSTALTERN SPRACH MURIÈLE WEBER



In «Margarita» wird das Lesbischsein bereits als etwas Alltägliches gezeigt.

Was für Strömungen sind im Queer Cinema festzustellen?

**ALOIS CARNIER** Früher ging es vor allem um Coming-out-Geschichten. Heutzutage hat sich eine Art Normalität eingestellt, und es geht um Alltägliches in einem schwul-lesbischen oder Transgender-Kontext wie zum Beispiel in unserem

französischen Filmpreis César bekam und bei uns als Vorpremiere läuft. Ferner zeigen wir dieses Jahr den ersten langen Science-Fiction-Animationsfilm mit lesbischem Inhalt, «Strange Frame». Und schliesslich «Die Hosen-Rocken-Picture-Show», eine Sammlung von Kurzfilmen aus den 1910er-Jahren zum Thema Crossdressing.

Dieses Jahr habt ihr zwei Schwerpunkte: Menschenrechte und Regenbogen-Familien, also solche mit gleichgeschlechtlichen Eltern. Wie seid ihr darauf gekommen?

**SPIRIG** Das war nicht bewusst gewählt. Diese Themen widerspiegeln, was den Filmemacherinnen zurzeit unter den Nägeln brennt. Das Thema Regenbogen-Familie ist insbesondere in Europa sehr aktuell. Menschenrechtsfragen wiederum begleiten das schwul-lesbische Filmschaffen seit seinen Anfängen – und verlieren leider nicht an Aktualität.

Der Name Pink Apple verweist ja auf die Gründung des Festivals im Apfelkanton Thurgau. Was hat euch dazu bewogen, mit dem Grossteil des Festivals nach Zürich zu ziehen?

**SENN** Der Erfolg des Festivals in Zürich! In Frauenfeld werden wir aber weiterhin ebenfalls präsent sein, weil es politisch wichtig ist, gerade in ländlichen Gegenden ein Zeichen zu setzen.

**CARNIER** Das nehmen wir auch mit den Themen auf. Dieses Jahr veranstalten wir im Thurgau eine Podiumsdiskussion zum Thema «Homosexualität und Kirche», nicht zuletzt, weil in den Anfängen des Festivals dort immer wieder fundamentalchristliche Demonstranten aufmarschierten.

## ARTHOUSES PICCADILLY, LE PARIS, MOVIE

MEHR INFOS: WWW.PINKAPPLE.CH

Mi 1.5. bis Do 9.5.



Barbara Spirig.



Doris Senn.



Alois Carnier.

Welche Filme sind eure Lieblinge?

**DORIS SENN** Wir sind sehr stolz darauf, dass Zanele Muholi persönlich ihre Fotografien und Filme zum Thema «Lesben in Südafrika» zeigen wird. Dort geht es in Bezug auf die Menschenrechte zurzeit sehr brisant zu.

Gibt es weitere Highlights?

**BARBARA SPIRIG** Hervorheben möchte wir auch «Les invisibles», der 2013 den

## MARGARITA

# BUNT

**KOMÖDIE** Margarita arbeitet illegal als Kindermädchen für eine kanadische Familie. Als der Familie im Zuge der Finanzkrise der Bankrott droht, wird Margarita gekündigt, und plötzlich steht die lebensfrohe lesbische Frau vor dem Nichts. Sie wird als so einnehmend und geschickt in allen Lebensdingen dargestellt, dass sich die anderen Figuren für den Rest des Filmes fragen, wie sie je ohne sie leben können. – Es ist löblich, wie sich der Film des Themas illegale Arbeitskräfte annimmt und der damit verbundenen Ungerechtigkeit, aber hier wird viel zu verkrampft versucht, Politik zu machen. Immerhin haben die Filmemacherinnen das Thema mit viel Liebe zur Farbe und beschwingter Musik umgesetzt. (msw)

## ARTHOUSE LE PARIS

STADELHOFEN WWW.PINKAPPLE.CH

Mi 1.5., 20.15 Uhr

Weitere Vorstellungen: Arthouse Movie Sa 4.5., 16.30 Uhr; Do 9.5., 16.45 Uhr

## LES INVISIBLES

# ALTE LIEBE

**DOKUMENTARFILM** Der Film porträtiert elf Menschen, deren einzige Gemeinsamkeit ist, dass sie alle um die 80 Jahre alt und homosexuell sind. Freimütig, manchmal bewegt, aber immer mit viel Humor erzählen sie aus ihrem langen Leben, von ihren Freuden und Leiden, aber auch ihren Kämpfen und dem Älterwerden. Und immer wieder von der Liebe.

Regisseur Lifshitz lässt seinen Protagonisten genügend Raum, um ihre Lebensgeschichten auf ihre eigene Art und Weise zu erzählen. Jeder gibt so auch einen Einblick in ein Stück südfranzösische Geschichte mit einem Leben in und mit der



Die verstehen sich auch ohne Hörgeräte.

Natur. Diese wiederum fängt der Film mit stimmungsvollen Bildern ein, begleitet von französischen Chansons. Manchmal bleibt eine Frage unbeantwortet. Dann wünscht man sich, der Film würde etwas länger dauern und auch diesen Teil des Lebens der Protagonisten noch offenlegen. (msw)

## ARTHOUSE LE PARIS

STADELHOFEN WWW.PINKAPPLE.CH

Vorpremiere Sa 27.4., 12.15 Uhr